

# INVESTMENT FOR WEALTH

## General report

### Comments for September 2014

#### Am Fuße eines Kondratieff Winters inmitten wachsender Zweifel an der Zentralbankenpolitik.

Wenn man einen Blick auf die jüngsten makroökonomischen Daten wirft, werden einerseits die Tendenz zu allgemein *geringerem Wirtschaftswachstum*, sowie andererseits, die Tendenz zu *höheren Deflationsrisiken* deutlich.

- ◆ Die Eurozone verschärft diese Bewegungen. Währenddessen flirtet Herr Draghi mit einem kompromisslosen "ALL-IN-QE"-Versprechen der EZB.
- ◆ Die sogenannten ABENOMICS werden mittlerweile mehr und mehr als ein komplettes Versagen anerkannt.
- ◆ Die US Wirtschaft als "Last Man Standing", befindet sich am Fuße eines glaubwürdigen Wachstumsschubs und verschafft somit dem US-Dollar mehr und mehr die Position als Refugium eines sicheren Hafens.
- ◆ Den Ökonomien der aufstrebenden Märkte ist dies nicht wirklich hilfreich, da es die Preise für Rohstoffe nach unten drückt und einen gewaltigen Druck auf Ihre Devisenmärkte ausübt.
- ◆ Mit weiter fallenden Ölpreisen steigt gleichfalls das Risiko, selbst Saudi Arabien in ein explosives Pulverfass zu verwandeln.
- ◆ Bei einem Preis von 75\$/Barrel könnte die gesamte "Shale Oil & Gas" -Industrie in einer Kettenreaktion implodieren, entsprechend selbst das erhoffte US Wachstum ruinieren.

In so einem Umfeld besteht ein reales Risiko, den berühmten *Tropfen*, in der raschen Ausbreitung des "Ebola-Virus" zu finden.

Somit ist es kein Wunder, dass die Marktteilnehmer einem allgemeinen Stimmungswechsel unterlegen sind. Zumindest beginnen die Märkte zu verstehen, dass die Eingriffe der Zentralbanken machtlos sind, im Versuch die reale Wirtschaft zu beeinflussen. In der Tat, was kann denn noch getan werden, wenn sich die Zinsen schon auf dem Nullniveau befinden, oder effektiv schon negativ sind? Wie stoppt man das Wachstum der Neuverschuldungen der Regierungen wenn die

Wirtschaft in eine deflationäre Rezession fällt? Und dies, wohlwissend wie miserable die gleichen Regierungen Ihre Haushaltsdefizite, selbst bei bestehendem Wachstum in Begleitung von sinkenden Zinsen, verwaltet haben? Fügen wir dem noch hinzu, dass der nur kurz aufgekeimte "Austeritäts-Euphemismus" für *normale* ausgeglichene Haushalte mittlerweile geächtet und verboten wurde. Teils im Hinblick auf absehbare soziale Unruhen, teils der anwachsenden Anti-Euro Bewegung unterlegen. Frankreich und Italien sind augenscheinliche Beispiele, aber auch die Festung Deutschland scheint nun unter Beschuss gekommen zu sein. Wie soll ein Jugendarbeitslosigkeitsproblem begleitet vom Dilemma der unterbezahlten und unerwünschten Teilzeitsjobs gelöst werden, wenn die europäische Wirtschaft im globalen Vergleich den Kampf der Wettbewerbsfähigkeit verliert? Vielleicht durch das Absenken der Löhne? Durch Herabsenken der Steuer und ein Mehr an Haushaltsdefiziten? Und JA, die neuen Technologien, denken Sie hier an das Verschieben des Einzelhandels ins Internet, 3D Drucker, Robotisierung im Herstellenden Gewerbe etc, haben schon weltweit die Arbeitsmärkte unter heftigen Druck gebracht und daran wird sich auch so schnell nichts ändern.

Die Märkte haben nun anerkannt, dass die einzig übriggebliebene Waffe der EZB, ein Einstieg in den Währungskrieg ist, getarnt unter einem angekündigten pro-Wachstums "QE"-Programm. Aber, wie wir es bereits von den Japanern lernen durften, ist ein erwünschtes Wachstum für die Welt, damit noch lange nicht gesichert. Was Europa durch eine solche Abwertung des Euros zu gewinnen hat, haben die aufstrebenden Märkte Ihrerseits, auf dem Altar eines zu starken US-Dollars, wiederrum zu verlieren. Niemals zuvor waren die aufstrebenden Märkte so hoch in USD verschuldet als zum heutigen Zeitpunkt. Sogar die FED-Politik wird Ihren Einfluss auf die eigene Wirtschaft verlieren, basierend darauf, dass die Verzinsung der BUNDS mit denen der US-Treasuries verankert wurde. Der "Spread" zwischen Bunds & "Treasuries" ist jetzt schon sehr gedehnt. Wie soll die FED die Zinssituation normalisieren, bevor der US Wirtschaftszyklus enden wird, um gegebenenfalls der Wirtschaft wieder mit seinen monetären Möglichkeiten unter die Arme greifen zu können?

# INVESTMENT FOR WEALTH

Wenn der US-Dollar zu stark wird, werden der FED die Hände gebunden sein. Manche Analysten sehen den S&P500 jetzt schon wegen einem zu starken USD leiden. Zukünftiges Gerangel zwischen den Zentralbanken wird Ihre *Täuschungen* nur noch schneller enthüllen. Als Beispiel dafür kann die mündliche Attacke von Herrn Raghuram Rajan an der Arbeit von Herrn Bernanke herangezogen werden. Seither sehen wir mehr und mehr öffentliche Kritik an der ZIRP & QE Politik selbst seitens der FED "Board Member". Die bitteren Machtkämpfe zwischen den verschiedenen Vertretern der europäischen Zentralbankern innerhalb der EZB werden ebenfalls immer offensichtlicher, seitdem die EZB nachweisbar von der Politik unterwandert wurde und der Defizitpolitik der Regierungen zum Opfer viel,...und dies, ...in absolutem Widerspruch zu Ihrem eigentlichen Mandat. Russische und Chinesische Zentralbanker entpuppen sich immer aggressiver als wahre Gegner der eingeschlagenen Politik dieser westlichen Zentralbanken. Im Großen und Ganzen wird die zukünftige Volatilität anhand dieser divergierenden Makroökonomischen Visionen, nur noch anziehen.

## Zusammenfassend

Wir sehen einen stärkeren US-Dollar begleitet von einer weltweit schwächeren Konjunktur voraus. Nach Beendigung der aktuellen Korrektur an den Aktienmärkten, erwarten wir ein Fortsetzen dieser vorangegangenen Aktienrally mit einer allgemeinen "Outperformance" der amerikanischen Aktien auf Ihrem Weg zu einem "Blow Off Top". Im Anschluss daran wird die gesamte Weltwirtschaft in einen Strudel der "Schulden & Spekulations-Endhebelung" hineingezogen werden, mit gewaltigen kollateralen Zahlungsausfällen auf Seiten der Schuldenmasse und möglichen Währungsimpllosionen.

Die Zahlungsausfälle von Staatsschulden werden nicht länger nur den Peripherie Staaten zufallen, wie zum Beispiel Venezuela und Argentinien, sondern auch unvermeidbar das Herz der westlichen Wirtschaften treffen. Sozialversicherungsversprechen werden un haltbar bzw. unbezahlbar werden. Pensionsversprechen werden gebrochen werden. Nur ein sogenannter finanzieller / monetärer "RESET" wird aus unserer Sicht, diesen bevorstehenden Kondratieff Winter beenden können.

Der Goldpreis hat als einziger aller Rohstoffe, der aktuellen schwächeren Konjunktur im Konzert mit einer abrupten US-Dollar Stärke, trotzen können, auch wenn es selber Federn lassen musste. Sobald die Glaubwürdigkeit der Zentralbankhandlungen erneute Vertrauensverluste einfahren wird sehen wir das Gold selbst dann steigen, wenn der US-Dollar weiter anziehen sollte. Die EZB, gefolgt von der BOJ, ist die anfälligste Instanz, welche Ihre Macht an eine Wiederbehauptung der Stärke und Rechte der freien Märkte verlieren könnte. Wir glauben also weiterhin daran, dass unsere Prädilektion für die Anlagen in Edelmetalle Ihr Vermögen schützen wird, sobald die Zeit reif sein wird.

## Performances and trading

### iW Alternativ SIF – Low Risk

The fund has decreased by 5,8% in September, NAV 9.422,88 EUR.

### iW Alternativ SIF – Commodities

The fund has decreased by 22,1% in September, NAV 361,32 EUR.

### iW Alternativ SIF – Real Value Growth

The fund has decreased by 12,6% in September, NAV 65,50 EUR (I), NAV 64,16 EUR (P)

Best regards,

The fund manager

*Note : This report is not directed to, or intended for distribution to or use by, any person or entity who is a citizen or resident of, or located in, any locality, state, country or other jurisdiction where such distribution, publication, availability or use would be contrary to law or regulation. Additional information is available upon request.*

*The information, tools and material presented in this document are provided for information purposes only and are not to be used or considered as an offer or solicitation to buy, sell or subscribe any securities or other financial instruments. Past performance should not be taken as an indication or guarantee of future performance and no representation or warranty, expressed or implied, is made by "iW" regarding future performance. Information found in this report has been prepared based on information provided by various financial sources. Information usually attributable to a unique specific source is quoted whenever such information is available. Otherwise, the information may have been gathered from public news dissemination services such as Bloomberg, Reuters or any other news services.*

*Information and opinions presented by "iW" have been obtained from sources believed to be reliable, and, although all reasonable care has been taken, "iW" is not able to make any representation as to its accuracy or completeness. Accordingly, "iW" accepts no liability for loss arising from the use of this document presented for information purposes only. "iW" has no obligation to update, modify or amend this report or otherwise notify a reader thereof in the event that any matter stated herein becomes inaccurate.*